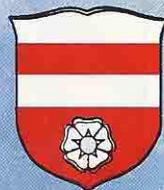


# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Juli 1991 · 36. Jahrgang



**Deutsche**

**Meisterschaftskämpfe**

**in**

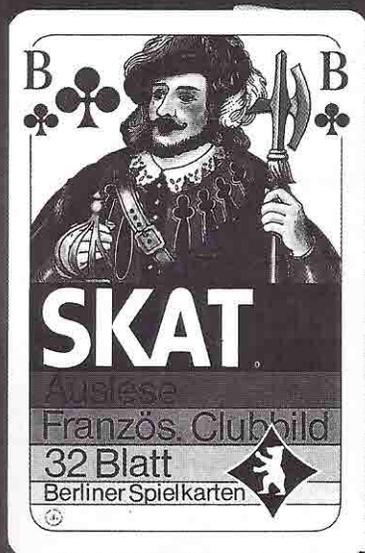
**Schneverdingen**



**7/91**



# BERLINER SPIELKARTEN & mehr



A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,  
Tel. (06151) 386311, Fax: (06151) 386302

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



## Letzte Meldung

Das Präsidium hat in seiner Sitzung am 16. / 17. Juni 1991 beschlossen, daß in den Endrunden der DEM und DMM die Spiellisten an jedem Tisch doppelt zu führen sind

Listenfürer sind jeweils die Spieler auf den Plätzen eins und drei.

Die hier getroffene Maßnahme hat sich bereits bei anderen Turnieren und Meisterschaften bewährt und durchgesetzt.

Vorgesehen ist, dieses Verfahren erstmalig bei der DEM 1991 zu praktizieren.

### Titelfoto:

Heide-Idylle  
(Druckerei Mundschenk)

## In Schneverdingen geht es um Sieg und Titel

Der Deutsche Skatverband veranstaltet am 21. und 22. September 1991 die 36. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf.

Am Start sind 56 Damen, bis zu 332 Herren und 32 Jugendliche aus allen Teilen Deutschlands, die über ihre Klubs, Verbandsgruppen und Landesverbände als vorgeschaltete Qualifikationsstufen das Recht der Teilnahme am Finale erwarben oder als Titelverteidiger bereits hatten.

### Am Freitag, 20. September 1991, Vorturnier

in der Kleinsporthalle Hemsen, Hemsener Weg 88, 3043 Schneverdingen/OT Hemsen, Beginn 19.30 Uhr. – Gespielt werden zweimal 36 Spiele, Startgeld 13,- DM, verlorene Spiele 1,- DM. – Zu gewinnen sind Geld- und Sachpreise.

Machen Sie im Anschluß an die DEM 1991 noch ein paar Tage Urlaub: **Ab Montag, 23. September 1991**, an gleicher Stelle **Drei-Tage-Skatfestival** um den Pokal der Heidekönigin. Beachten Sie bitte die Anzeige auf Seite 26 dieser Ausgabe.

# 36. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1991

Der Deutsche Skatverband e. V. veranstaltet am 21. und 22. September 1991 in der Festhalle im Osterwald, Osterwaldweg, 3043 Schneverdingen, Telefon (0 51 93) 6262, die 36. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf für Damen, Herren, Jugendliche und Senioren.  
Schirmherr: Bürgermeister Helmut Schröder

In den Wettbewerben sind acht, bei den Senioren nur fünf Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch zu absolvieren. Teilnahme an den vorgeschriebenen Serien ist Pflicht. Bei Pflichtverletzung besteht kein Anspruch auf die im Wettspielplan genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Zu den letzten drei Serien (Senioren zwei) wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt. Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

**Beginn der ersten Serie: 21. September 1991, pünktlich um 9.00 Uhr.**

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

**Siegerehrung: 22. September 1991, gegen 16.30 Uhr.**

Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Festhalle ausgehändigten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu vermeiden. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesmeisterschaften, ferner sind die männlichen Verbandsgruppen-Meister 1991 teilnahmeberechtigt. – Ohne Qualifikation sind in den einzelnen Wettbewerben nur die Deutschen Meister des Vorjahres und bei den Senioren die Ehrenmitglieder des DSKV startberechtigt, der Deutsche Jugendmeister nur dann, wenn er zu Beginn des Jahres 1991 das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die Anzahl der Teilnehmer mit 56 Damen, bis zu 332 Herren, 32 Jugendlichen und 36 Senioren, basiert auf den derzeit geltenden Beschlüssen des Präsidiums. Durch besondere Mitteilung wird den Landesverbänden in der ersten Julihälfte die Anzahl ihrer Teilnehmer in jeder Konkurrenz bekanntgegeben. Gleichzeitig erfolgt Benachrichtigung hinsichtlich Ziffer 2.3.3 des Wettspielplans, die Einziehung durch Verrechnung mit den Fahrtkosten.

Verlorene Spiele 1,- DM, Jugendliche 0,50 DM.

Die **Landesverbände** werden gebeten, die ihnen zugeteilte Anzahl der Meisterschaftsteilnehmer durch namentliche Meldung (Name, Vorname, Klub- und Verbandsgruppenzugehörigkeit, bei Jugendlichen auch das Geburtsdatum) bis zum **11. August 1991 in doppelter Ausfertigung**, getrennt von sonstigen Mitteilungen, zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Zugleich wird um Benennung des Delegationsleiters mit vollständiger Anschrift gebeten. Einsendeanschrift: DSKV, Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1.

**Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Teilnahmeberechtigten bis spätestens Mitte Juni 1991 gezahlt sein mußten.**

**Kostenerstattung:** Der DSKV erstattet die Reisekosten in voller Höhe einer Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bundesbahn zwischen Schneverdingen Hbf. und dem Sitz der Verbandsgruppe unter Berücksichtigung des Super-Spartarifs. Keine Entschädigung für gezahlte Zuschläge! Die Überweisung erfolgt unter Berücksichtigung vorzunehmender Verrechnungen rechtzeitig vor dem Austragungstermin direkt an die Landesverbände, die in eigener Zuständigkeit die Aufteilung und Auszahlung an ihre Teilnehmer regeln, die am 21. September ein Mittag- und ein Abendessen und am 22. September ein Mittagessen erhalten.

**Quartierbestellungen** können durch das Präsidium weder vorgenommen noch vermittelt werden.

**Quartiervermittlungsadresse:** Verkehrsamt Schneverdingen, Schulstraße 6 a, 3043 Schneverdingen, Telefon (0 51 93) 7066 – Fax (0 51 93) 8379.

**Parkmöglichkeiten:** In ausreichender Zahl direkt vor der Festhalle.

**Ausrichter:** Betriebsskatclub HvF – Tiefbau Schneverdingen, Südring 37, 3043 Schneverdingen, Telefon (05193) 84-0.

**Organisation und Spielleitung:** Präsidium des Deutschen Skatverbandes.

Erstmals wird neben den drei traditionellen Wettbewerben für Damen, Herren und Jugendliche ortsgleich die ebenfalls mit entsprechender Qualifikation einhergehende Deutsche Skateinzelmeisterschaft für Senioren mit 36 Teilnehmern durchgeführt, die über eine geringere Distanz als die sonst üblichen acht Serien geht. Sie ist auf vielfachen Wunsch für Skatfreundinnen und Skatfreunde eingeführt worden, die 60 Jahre und älter sind und denen die Teilnahme an einem kürzeren Meisterschaftslauf physisch und psychisch machbarer erscheint. Die zu dieser Altersklasse zählenden weiblichen und männlichen Verbandsmitglieder müssen sich jedoch vor Beginn der Ausscheidungskämpfe entscheiden, welchen Qualifikationsweg sie einschlagen wollen, um die Endrunde zu erreichen. Von der Qualifikation befreit sind die Ehrenmitglieder des DSKV.

Daß alle Teilnehmer konsequent den Sieg anstreben, ist einleuchtend. Ebenso klar ist aber auch, daß in jeder Konkurrenz nur einer von ihnen die Meisterkrone erringen kann. Will man im Konzert der Großen die erste Geige spielen, erhält das spielerische Können ausschlaggebende Bedeutung. Gute Gelegenheiten, punktemäßig davonzuziehen sind, hier und da einen Grand zu spielen, wenn die Konkurrenz auf eine solche Karte bestenfalls ein Farbspiel riskiert, oder die Gegner durch gekanntes Spiel im Schneider zu lassen. Andererseits werden die Gegenspieler darauf brennen, dem Alleinspieler »eins auf die Badehose« zu geben, wenn er zu vorlaut ein Spiel gewählt hat.

Wer aber wird zuletzt die Nase vorn haben? Die Antwort auf diese Frage kann erst nach dem letzten Spiel gegeben werden, denn auf den vorderen Plätzen wird es am zweiten Spieltag durch das Setzen der Spieler nach ihrem Punktstand bestimmt zu spannenden Positionskämpfen zwischen den führenden Meisterschaftsteilnehmern kommen.

Präsidium und Schriftleitung wünschen allen Meisterschaftsteilnehmern eine glückliche Hand bei der Taufe ihrer Spiele und einen angenehmen Aufenthalt im Luftkurort Schneverdingen, der 1976 die Stadtrechte erhielt.

Ausrichter der DEM 1991 ist der ortsansässige Betriebsskatclub »Helmut von Fintel«, der mit seinen Mannen und dem LV 3-Vizepräsidenten Helmut von Fintel an der Spitze, alle Register ziehen wird, daß allen Meisterschaftsteilnehmern der Trip in die Heide positiv in Erinnerung bleibt. Kabel spielen beim Ausrichter zwar eine gewisse Rolle, doch verfügt er über keinen »heißen Draht« zu einer Stelle, die einen etwaigen schlechten Kartenlauf bessern könnte.

»Immer grämlicher und dürtiger wurde das Land, nur Sand, Heidekraut, kleine Fichtensträucher begegneten dem suchenden Auge; Dörfer, auch nur einzelne Häuser waren nirgends zu erblicken. Hier in dieser Wüste wäre Raum für die streitsüchtigen Könige.« So schrieb 1823 der schweizerische Erzähler Albert Bitzius, besser bekannt unter dem Namen Jeremias Gotthelf.

Auf welchen einsamen Pfaden der Schweizer die Heide durchquerte, konnte in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht ergründet werden. Bekannt ist aber, daß das rein bäuerliche Dorf Schneverdingen 1816 immerhin schon 26 Häuser hatte.

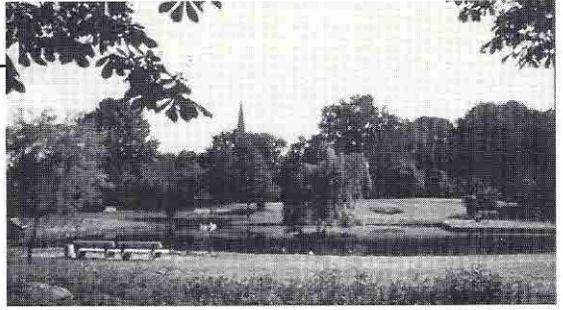
Der Raum Schneverdingen war uraltes Siedlungsgebiet. Ursprünglich sollen hier keltische Stämme sesshaft gewesen sein, bis sich am Ende der Völkerwanderung die Sachsen ansiedelten. Ein Teil von ihnen hatte Sicherungsaufgaben als Grenzwächter wahrzunehmen: Schnedewächter – plattdeutsch Snevards. Daraus mag der Name Schneverdingen – plattdeutsch Snevern – abzuleiten sein. Urkundlich erwähnt wurde der Name Schneverdingen erstmalig 1231.

Wie viele Orte in den hannoverschen Kurlanden, hatte auch Schneverdingen besonders hart im Dreißigjährigen Krieg, später unter der Herrschaft der Schweden und der Franzosen zu leiden. Große Not war über die Einwohner hereingebrochen, die nach einem Zubrot suchten. So strickte der Schäfer beim Hüten der Schafe Strümpfe und schließlich taten dies ganze Familien in der Feierabendzeit, um über die Runden zu kommen. War der Winter vorbei, wurden die Strümpfe wie auch die von anderen Bewohnern angefertigten Birkenreiserbesen, Heidebürsten und Holzpantoffeln in Kiepen gepackt und im Hausierhandel verkauft.

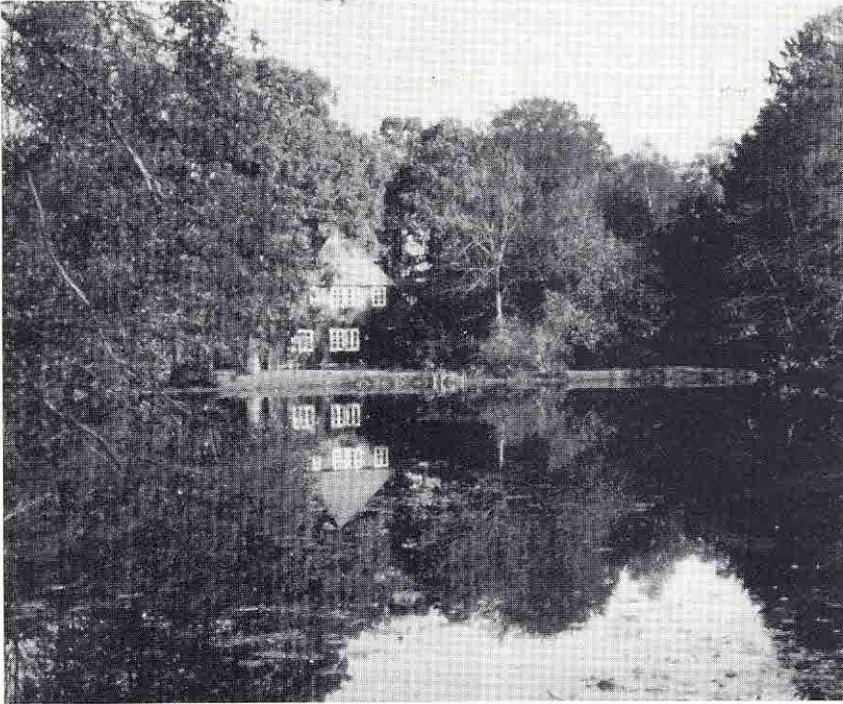
S  
C  
H  
N  
E  
V  
E  
R  
D  
I  
N  
G  
E  
N



*Parkanlagen  
in Schneverdingen*



*Heimatmuseum Theeshof  
in Schneverdingen*



*Mühlenteich  
in Lünzen*

U  
M  
G  
E  
B  
U  
N  
G

*Stimmung im Moor  
(Umgebung Schneverdingen)*



Bei der Verarbeitung des Schafleders kam der Heidjer dann auf den Gedanken, richtige Schuhe zu machen. Weil so mehr Geld verdient werden konnte, fanden sich viele Nachahmer. Eine mündliche Überlieferung besagt, daß zur Blütezeit des Schuhmacherhandwerks 300 Schuhmacher in Schneverdingen tätig waren. Bereits 1828 entstand im Ort die erste bedeutende Leder- und Pelzfabrik. Fleiß und Sparsamkeit überwand die Armut, die Nebenbeschäftigung als Handwerker der sonst von der Landwirtschaft und Imkerei lebenden Einwohner brachte vielfach den Hauptverdienst.

Bis zum Zweiten Weltkrieg bestanden in Schneverdingen sieben Schuhfabriken. Das wirtschaftliche Bild hat sich nach dem Krieg sehr verändert. Früher einseitig auf Schuhindustrie ausgerichtet, zeigt es heutzutage eine gesunde Mischung verschiedener Branchen.

Die unmittelbaren Kriegsschäden im Ort blieben gering. Die größte Belastung war die Aufnahme der zuziehenden Menschen. Zunächst kamen die Hamburger nach der großen Brandkatastrophe, dann der große Strom der Ostvertriebenen.

Schneverdingen, vergrößert durch die Eingliederung von zehn Gemeinden aufgrund der Gebietsreform, zählt rund 17 000 Einwohner und liegt an der Westgrenze der Ostheide, des südwestlichen Teils des »Naturparks Lüneburger Heide«. Aufgrund seiner besonderen klimatischen Verhältnisse führt Schneverdingen seit nahezu 20 Jahren die Bezeichnung »Staatlich anerkannter Luftkurort«.

Die zum Teil in ursprünglicher Form erhalten gebliebene Heidellandschaft in Schneverdingen und das Landschaftsschutzgebiet »Höpen« bieten so viel Schönes, daß der Besucher zu jeder Jahreszeit Ruhe und Erholung finden kann, nicht nur während der Heideblüte! Heideblüte? Heideblütenfest ... Ja richtig, da gibt es auch die Heideblütenkönigin. War da nicht noch etwas? Wohl schon vergessen, wie? Nun, schnell einen Blick in den Veranstaltungskalender, und man ist wieder voll im Bilde.

(G. W.)

## Zur Person

### Wilfried Hoberg setzt neue Maßstäbe

*Seit dem im Oktober vergangenen Jahres in Hamburg durchgeführten XXV. Deutschen Skatkongreß ist mit Wilfried Hoberg ein neuer Schatzmeister im Amt.*

*Skfr. Hoberg ist im östlichen Raum des Landesverbandes 4 beheimatet und hat nur einen kurzen Weg bis zu seinem Einsatzort, der Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes in Bielefeld.*



*Als Controller bei einer Aktiengesellschaft verfügt der 49jährige über ein umfassendes finanztechnisches Wissen, das er als Schatzmeister des Verbandes gezielt einzusetzen verspricht, um aus der bisherigen Rechnungslegung ein modernes Finanz- und Rechnungswesen aufzubauen, wie es die heutigen Industriebetriebe praktizieren.*

*Wichtig erscheint ihm hierbei eine übersichtliche Bilanzierung und Erfolgsrechnung, die unter Zuhilfenahme des Computers auch Bereichsabrechnungen und Vorausrechnungen zu Planungen vorsieht.*

*Sobald er seine Vorstellungen in Abstimmung mit dem Präsidium und steuerlichen Beratern in die Tat umgesetzt hat, werden seinerseits Empfehlungen an die Kassierer der Landesverbände ergehen. Das Ziel ist hierbei, möglichst viele Aufzeichnungen zu vereinheitlichen, um vergleichbare Auswertungen unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften zu erhalten.*

*Einen großen Teil seiner Ideen hat Wilfried Hoberg in seiner knapp 10jährigen Tätigkeit als Kassenwart des LV 4 bereits in die Praxis umgesetzt. Zudem hat er sich seit einem Jahrzehnt als motorischer Geschäftsführer aktiv für die Belange der VG 49 eingesetzt, deren 1. Vorsitzender er seit 1987 ist.*

*Als Ausdruck des Dankes für die bisherigen verdienstvollen Aktivitäten wurde Skfr. Wilfried Hoberg im April dieses Jahres mit der Goldenen Ehrennadel des DSKV ausgezeichnet.*

*Möge Wilfried Hoberg eine überaus erfolgreiche Amtsperiode haben und zum Wohle des Verbandes stets »Geld wie Heu«!*

(G. W.)

# Bundesliga-Service

Nach dem dritten Spieltag vom 4. Mai ergaben sich die nachstehend veröffentlichten Bundesliga-Tabellen

Der Vergleich der Damen-Staffeln untereinander macht in der Addition der Plus- und Minuspunkte Unterschiede erkennbar, die auf die Varietät in der Durchführung der Spieletage mit ihren Begegnungen zurückzuführen sind.

Die diesjährige Bundesliga-Endrunde wird am 8., 9. und 10. November 1991 im Gasthof »Altes Spital« (Kolpinghaus), Marktplatz 10, 8501 Allersberg, Telefon (09176) 7849, durchgeführt. Allersberg liegt direkt an der BAB A 9 Nürnberg-München, ca. 20 km von Nürnberg entfernt.

Die Quartierbeschaffung erfolgt durch die endspielberechtigten Mannschaften selbst, die rechtzeitig über ihren Staffelleiter einen Zimernachweis erhalten.

## Damen-Bundesliga

### Staffel West

1. 47 Rauch passé Hamm	35 561	19: 8
2. 69 SpielGem. VG 69	35 217	17:10
3. 47 BSG Du Pont Hamm	34 914	17:10
4. 59 Skfr. Neuenrade	35 113	15:12
5. 42 Kleeblätter Essen	32 879	14:13
6. 50 SpielGem. Köln	33 262	12:15
7. 42 SpielGem. Unter uns	27 567	7:20
8. 48 PSV Gütersloh-Bielefeld	29 007	6:21

### Staffel Süd

1. 87 Karo-7 Marktheidenfeld	35 170	19: 8
2. 88 SpielGem. Schwaben	37 227	18: 9
3. 76 Frischer Wind Kappel	34 644	16:11
4. 85 SpielGem Nürnberg-Süd	34 631	14:13
5. 70 Lust. Schwaben Stuttgart	32 278	14:13
6. 85 Pik-Dame Nürnberg	33 754	11:16
7. 80 SpielGem. München	30 350	10:17
8. 86 SpielGem. Oberfranken	30 080	6:21

### Staffel Nord

1. 23 Skfr. Flensburg	43 642	25: 8
2. 24 Concordia Lübeck	41 522	20:13
3. 28 Burg. Schlümpfe Bremen	40 976	17:16
4. 28 Waterkant Bremerhaven	41 772	16:17
5. 28 Weser-Perle Bremen	39 674	16:17
6. 29 Kreyenbrück Oldenburg	39 086	14:19
7. 21 Reiz. Damen Cuxhaven	37 340	14:19
8. 28 Schippen-Lüm. Bremen	35 609	10:23

### Staffel Mitte

1. 30 Lindhorster Buben	32 862	17: 7
2. 17 Ideale Jungs Berlin	31 785	15: 9
3. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	32 516	14:10
4. 49 1. Skatclub Minden	31 098	14:10
5. 15 Licht. Asdrücker Berlin	29 894	13:11
6. 33 Drei Linden Osterode	29 528	12:12
7. 20 Seid nett Hamburg	26 424	7:17
8. 35 SpielGem. Kassel	23 726	4:20

## 1. Herren-Bundesliga

### Staffel Süd

1. 77 Skatburg Pfullendorf	38 123	20: 7
2. 79 Buchhorn Friedrichshfn.	35 970	20: 7
3. 71 Kreuz-Bube Neckarsulm	36 321	19: 8
4. 70 Drei Könige Tübingen	35 365	17:10
5. 85 1. Skatclub Roth	33 070	17:10
6. 75 Kreuz-Bube Schwann	34 596	14:13
7. 70 Klopferle Sachsenheim	33 122	14:13
8. 79 Grand Hand Lindau	32 283	14:13
9. 77 Blaufelchen Konstanz	33 192	13:14
10. 78 Sternwald Freiburg	33 085	13:14
11. 86 Skatclub 81 Bayreuth	34 327	12:15
12. 68 Pik-As Brühl	32 145	12:15
13. 85 Aischgründer Neustadt	30 651	11:16
14. 80 Würmt. Jungs Gräfelfing	31 411	8:19
15. 85 SC Nürnberg-West	29 494	7:20
16. 85 Grand Hand Rückersdorf	28 427	5:22

### Staffel Nord

1. 23 Kieler Buben	36 700	18: 9
2. 33 Böse 7 Gebhardshagen	34 370	18: 9
3. 22 1. Gardinger Skatclub	36 679	17:10
4. 30 Lindhorster Buben	35 816	17:10
5. 30 Herz-As Langenhagen	34 246	17:10
6. 31 Burger-Buben Brome	35 809	16:11
7. 20 Rosenblatt Pinneberg	34 788	15:12
8. 31 Pik-7 Vorsfelde	33 734	15:12
9. 17 Ideale Jungs Berlin	33 547	14:13

10.	15	1. SC Steglitz Berlin	35 181	12:15	4.	17	SC Kreuzberg Berlin	35 530	18: 9
11.	23	1. SC Ostsee Kiel	33 086	12:15	5.	13	Moabiter Buben Berlin	34 483	17:10
12.	20	Alsterdorf Hamburg	30 644	12:15	6.	30	Lustige Buben Hannover	32 934	16:11
13.	20	Hansa Hamburg	30 943	11:16	7.	32	Herz-Dame Hildesheim	34 886	14:13
14.	30	Blanke 10 Laatzen	31 989	9:18	8.	13	Damendrücker Berlin	33 368	14:13
15.	31	Gut Blatt Wolfsburg	30 756	8:19	9.	13	Nullouvert 76 Berlin	34 583	13:14
16.	23	Joker 78 Kiel	27 442	5:22	10.	31	Gut Blatt Wolfsburg II	33 200	13:14

### Staffel West

1.	43	Karo-Acht Haltern	37 405	20: 7	11.	33	Drei Linden Osterode	32 147	13:14
2.	49	1. Skatclub Minden	36 845	20: 7	12.	15	Kiebitz 70 Berlin	31 856	13:14
3.	58	Gutes Blatt Witten	34 918	19: 8	13.	15	Nullouvert 68 Berlin	30 773	10:17
4.	29	Hasetal Lönigen	35 707	17:10	14.	17	Sei ruhig 58 Berlin	31 214	9:18
5.	28	Vahrer Buben Bremen	35 702	17:10	15.	18	Spielteufel 56 Berlin	29 545	6:21
6.	46	Alle Asse Dortmund	34 473	16:11	16.	15	Skatclub 75 Berlin	27 013	5:22
7.	48	Mit Vieren Herford	34 878	14:13					
8.	44	Buben Borken-Ahaus	32 533	14:13					
9.	29	Hager Buben	35 547	13:14					
10.	28	Glücksritter Ritterh.	35 405	12:15					
11.	47	Gut-Blatt Bock.-Hövel	33 071	12:15					
12.	28	Die Hanseaten Bremen	32 483	10:17					
13.	57	Gute Laune Fröndenberg	30 328	10:17					
14.	43	Karo-Sieben Datteln	30 963	9:18					
15.	28	Harten Lena Lemwerder	32 456	7:20					
16.	30	Karo-As Nienburg	29 969	6:21					

### Staffel Südwest

1.	41	Hat geklappt Mülheim	39 873	21: 6	11.	22	Elveshörn Elmshorn	31 677	13:14
2.	66	Schebbe Thalaxweiler	37 056	20: 7	12.	22	Glückstädter Matjes	33 183	12:15
3.	60	Skfr. Frankfurt/M.	35 581	16:11	13.	21	Kleeblatt Harburg	31 913	12:15
4.	61	1. Skatclub Diëburg	36 968	15:12	14.	20	Skfr. Geesthacht	30 722	8:19
5.	40	Buben Mönchengladb.	33 517	15:12	15.	23	Kieler Skatklub	29 059	7:20
6.	63	1. Skatverein Steinbach	33 326	15:12	16.	23	Frisia Flensburg	21 720	7:20
7.	59	Karo-Dame Plettenberg	34 965	14:13					
8.	41	Ziemlich reell Mülheim	34 108	14:13					
9.	40	Karo-As Düsseldorf	33 569	14:13					
10.	42	Die Joker Oberhausen	34 017	13:14					
11.	62	Eschborner Skatclub	33 561	11:16					
12.	40	Skfr. 83 Jüchen	34 164	10:17					
13.	68	Blau-Weiß Mannheim	33 774	10:17					
14.	64	Die Maintaler Maintal	30 773	10:17					
15.	68	SkatGem. 85 Neckarau	30 612	10:17					
16.	41	Löschb.-Asse Mülheim	28 774	8:19					

---

## 2. Herren-Bundesliga

---

### Staffel 1

1.	15	Licht. Asdrücker Berlin	36 887	19: 8	11.	28	Eule Bremerhaven	34 812	11:16
2.	30	Skatklub Herrenhausen	38 371	18: 9	12.	28	Herz-7 Bremen	33 282	11:16
3.	30	Herz-9 Hannover	38 163	18: 9	13.	28	Kiebitz Bremen	31 792	11:16
					14.	21	Mit Vieren Cuxhaven	30 765	9:18
					15.	28	Gut Blatt Bremen	30 140	7:20
					16.	28	Waterkant Bremerhaven	26 514	3:24

### Staffel 2

1.	21	Bleib ruhig Königsmoor	36 289	18: 9					
2.	23	TSV Kronshagen	35 946	18: 9					
3.	24	Skatbrüder Lübeck	33 952	17:10					
4.	20	Tura-Asse Norderstedt	34 766	16:11					
5.	23	Heidewinkel Harrislee	33 516	16:11					
6.	20	Alsterdorf Hamburg II	32 248	16:11					
7.	20	Hansa Hamburg II	33 779	15:12					
8.	22	Had'n Lena Meldorf	34 661	14:13					
9.	23	Skatclub Loose	33 928	14:13					
10.	24	Lubeca Lübeck	32 610	13:14					
11.	22	Elveshörn Elmshorn	31 677	13:14					
12.	22	Glückstädter Matjes	33 183	12:15					
13.	21	Kleeblatt Harburg	31 913	12:15					
14.	20	Skfr. Geesthacht	30 722	8:19					
15.	23	Kieler Skatklub	29 059	7:20					
16.	23	Frisia Flensburg	21 720	7:20					

### Staffel 3

1.	44	Skatklub Rheine	38 562	19: 8					
2.	48	Rot-Weiß Bielefeld	38 233	19: 8					
3.	21	Pik-7 Zeven	35 539	19: 8					
4.	28	Vahrer Buben Bremen II	36 946	18: 9					
5.	29	Herz Moormerland	36 096	18: 9					
6.	48	Reiz. Buben Steinhagen	35 555	18: 9					
7.	29	Skatclub Rhauferdehn	34 045	14:13					
8.	30	v. Fintel Schneverdingen	33 848	14:13					
9.	49	Skatclub Minden II	34 004	13:14					
10.	28	Skatclub Hoya	34 331	12:15					
11.	28	Eule Bremerhaven	34 812	11:16					
12.	28	Herz-7 Bremen	33 282	11:16					
13.	28	Kiebitz Bremen	31 792	11:16					
14.	21	Mit Vieren Cuxhaven	30 765	9:18					
15.	28	Gut Blatt Bremen	30 140	7:20					
16.	28	Waterkant Bremerhaven	26 514	3:24					

#### Staffel 4

1.	42 Die Joker Oberhausen II	34359	19: 8
2.	42 PostSV Oberhausen II	36019	17:10
3.	41 Gut Spiel Homberg	33853	17:10
4.	41 Herz-7 Kamp-Lintfort	32701	17:10
5.	41 Skfr. Brockhuysen	36138	16:11
6.	43 Karo-7 Marl	35068	16:11
7.	43 Scholvener Buben	35837	15:12
8.	46 Baukauer Buben Herne	34662	15:12
9.	42 PostSV Oberhausen I	35290	13:14
10.	47 Lippe-Füchse Hamm	33184	13:14
11.	41 Die Asse Kempen	34164	12:15
12.	42 SC 53 Oberhausen	31789	12:15
13.	42 Vier Buben Essen	34011	11:16
14.	41 Windige Ecke Duisburg	30759	9:18
15.	41 Skatclub Wedau	29506	8:19
16.	40 Unterm As Düsseldorf	30674	6:21

#### Staffel 5

1.	57 Herz-Dame Menden	40002	22: 5
2.	47 Schloßkönige Paderborn	35584	18: 9
3.	35 Skfr. Groß-Seelheim	34958	16:11
4.	35 1. Marburger Skatclub	35027	15:12
5.	58 Pik-As Meinerzhagen	34529	15:12
6.	49 Herzlinchen Lemgo	34440	15:12
7.	56 1. SG Wermelskirchen	33427	15:12
8.	49 Gut Blatt Augustdorf	34078	14:13
9.	50 1. Skatclub Stommeln	32693	13:14
10.	50 Lust. Buben Leverkusen	32930	12:15
11.	56 Skfr. Lüttringhausen	32499	12:15
12.	57 Unter uns Lendringsen	33590	11:16
13.	56 Berg. Jungs Remscheid	30629	11:16
14.	47 Karo-As Soest	34502	10:17
15.	32 Humme-Buben Gr.Berkel	32059	9:18
16.	59 SC 82 Bad Laasphe	26765	8:19

#### Staffel 6

1.	61 1. Skatclub Dieburg II	35821	19: 8
2.	50 Skfr. Mauenheim	35358	18: 9
3.	65 Pik-7 Mainz	40258	17:10
4.	62 Skatverein Idstein	33860	16:11
5.	87 Buben Wenighösbach I	36797	15:12
6.	50 Keine mehr Köln	36966	14:13
7.	60 Reiz. Haaner Dreieich	36323	13:14
8.	61 As im TuS Griesheim	33990	13:14
9.	53 1. SkatGem. Bonn	33089	13:14
10.	55 Pik-7 Ralingen	32349	13:14
11.	55 Null-Hand Tälchen	33336	11:16
12.	66 Skfr. Altenkessel	32697	11:16
13.	87 Buben Wenighösbach II	32540	11:16
14.	51 SC Monschau-Widdau	31531	9:18
15.	66 Karo-Bube Homburg	28778	8:19
16.	62 Mainspitze Gustavsburg	31727	7:20

#### Staffel 7

1.	68 Pik-As Brühl II	35215	21: 6
2.	77 Seerose Radolfzell	37310	19: 8
3.	68 Enderle-Asse Ketsch	37244	18: 9
4.	70 Hohenlohe Öhringen	33904	16:11
5.	70 Bu-de-Be Stuttgart	34546	15:12
6.	75 Pik-7 Pforzheim	34134	15:12
7.	61 Berg-Buben Bensheim	32445	15:12
8.	70 Gäubube Bondorf	35678	14:13
9.	75 Enztal-Asse Wildbad	34232	13:14
10.	68 Vern. Buwe Viernheim	34016	13:14
11.	69 Herz-Dame Mosbach	33034	11:16
12.	70 Skfr. Ludwigsburg 62	32775	11:16
13.	68 1. Skatclub Mannheim	32251	11:16
14.	77 SkatVgg. Konstanz	31636	10:17
15.	76 Frischer Wind Kappel	32517	8:19
16.	78 Dreiländereck Weil	32211	6:21

#### Staffel 8

1.	85 Kreuz-Bube Treuchtling	41085	21: 6
2.	80 Skatclub München-Süd	36468	18: 9
3.	89 Schneiderfrei Utting	34694	18: 9
4.	85 1. Skatclub Zirndorf	35997	17:10
5.	70 Gut Blatt Esslingen	36328	16:11
6.	80 Skfr. Schrobenhausen	34912	14:13
7.	81 Contra-Re i. TT. Gmund	33939	14:13
8.	85 1. Skatclub Nürnberg	33829	14:13
9.	70 1. SC Plüderhausen	33218	14:13
10.	85 BW-Schwäne Schwand	36475	13:14
11.	70 Gut Blatt Plochingen	33298	13:14
12.	86 Obermain Lichtenfels	32297	11:16
13.	89 Skfr. Bad Wörishofen	32276	10:17
14.	80 Skatclub Anzing-Poing	31730	10:17
15.	81 Skfr. Peißenberg	30437	9:18
16.	86 1. Skatclub Bamberg	19255	4:23

## Der Monatsspruch für Juli

Ich sag' es allen jetzt und hier:  
Wenn andere besser sind als wir,  
sollten wir uns den Luxus gönnen,  
das neidlos anerkennen zu können!

Gerti Pietsch

## Ist Dieburg Favorit?

Am 2. Juni trafen sich in sechs Qualifikationsorten die jeweils zwölf Spieler starken Skat-Auswahlmannschaften von einhundert deutschen Städten, um die Ausscheidungskämpfe für den »Deutschen Städte-Pokal 91« zu bestreiten.

Diese Vorrunden mit ihren dreimal 48 Spielen gestalteten sich wieder zu einem aufwendigen Mannschaftskampf, der mit großem Engagement geführt wurde, winkte doch als Siegesprämie für die Bestplatzierten aller Gruppen ein Platz in der Endrunde, die am 12. und 13. Oktober dieses Jahres in Berlin mit fünfmal 48 Spielen durchgeführt wird.

Werden die Vorrundenergebnisse als Vergleich herangezogen, so muß der Dieburger Mannschaft eine Favoritenrolle zugestanden werden. Anfangs schlecht gestartet, erzielte sie mit 40 099 Punkten doch noch den Rekord des Jahres. Abzuwarten bleibt aber das Zusammentreffen mit den anderen Finalisten. Hannover, Bremen, Oberhausen und Norderstedt haben als langjährige Teilnehmer Erfahrungen und Erfolge aufzuweisen, die sie stets in die Rolle eines Mitfavoriten schlüpfen lassen. Und dann ist da noch der Titelverteidiger Berlin, der als fünfmaliger Sieger dieser DSKV-Veranstaltung und dazu mit Heimvorteil ein gewichtiges Wort mitzureden beabsichtigt.

Superstimmung herrschte in der Gruppe V, die in Pulheim durchgeführt wurde. Die Teilnehmer wurden von Claus Schubert, dem 1. Vorsitzenden des die Ausscheidungsrunde durchführenden 1. SC Stommeln, und vom Pulheimer Bürgermeister Hartmund Menssen herzlich begrüßt. Viel Mühe hatte der 1. SC Stommeln in die Vorbereitungen gesteckt. In dem wunderschönen und geräumigen Dr. Hans-Köster-Saal prangten an den Wänden Informations- und Begrüßungsbänder. Eine übergroße ferngesteuerte und in der Höhe verstellbare Wandtafel informierte die Spiel-

ler im ganzen Saal über den jeweiligen Tabellen- und Punktstand. Zusätzliche gestiftete kleine Preise, welche nach Zwischenwertungen von den Mannschaften zu gewinnen waren, brachten Leben und Überraschungen in die Veranstaltung. Rasch und reibungslos ging die computertechnische Abwicklung durch die Skatfreunde Siggie Eisold und Markus Schubert über die Bühne.

Spitzenreiter der ersten Wertung nach zwölf Spielen war Detmold vor Wassenberg und Lämershagen. Lage übernahm gleich, wenn auch nicht auf freiwilliger Basis, die »rote Laterne« und behielt sie bis zuletzt. Die Versuche, sie wieder loszuwerden, schlugen fehl. Als nach zwölf Spielen der zweiten Serie Detmold immer noch vorn lag, hatten sie bereits zwölf Trostpreise und 60,- DM für die Klubkasse gewonnen. Platz zwei hatte Dormagen vor Meerbusch eingenommen. Köln, einer der Favoriten, lag auf Platz dreizehn und Pulheim an heimischer Platte gar auf dem vorletzten Platz. Nach der zweiten Serie war Meerbusch vor Bergisch-Gladbach in Front gegangen. Erftstadt aber gewann die nächsten 60,- DM. Die Mannschaft verbesserte sich vom zwölften auf den siebten Platz. Von nun an lief alles wie ein kleiner Krimi ab. Dichtauf lagen sieben Mannschaften mit Möglichkeiten auf den Gruppensieg. 24 Spiele vor Schluß führte Wassenberg, um bereits zwölf Spiele später von Mönchengladbach abgelöst zu werden. Am Schluß reichte dies mit acht Punkten Vorsprung für Platz drei vor Düsseldorf und Mechernich. Als noch zwei Plätze an der Ergebnistafel frei waren – hier wurden die Ergebnisse mit dem letzten Platz beginnend ausgewiesen –, tönte es laut und vielstimmig »Wir fahren nach Berlin ... lin ... lin!« Bergisch-Gladbach und Erftstadt hatten es geschafft. Beide Mannschaften erhielten Pokale und Blumen.

Erfreut zeigten sich aber auch die Regie führenden Skatfreunde des 1. SC Stommeln und ihre Gattinnen über das dicke Lob der Gäste aus nah und fern für die rundum gelungene Veranstaltung.

Die Vielzahl der Starter in den Vorrunden brachte ein finanzielles Polster, das den am Endspiel teilnehmenden Mannschaften eine wirkungsvolle Unterstützung bei den anfallenden Reisekosten garantiert. So werden die

Kosten der Übernachtung zum größten Teil ersetzt. Da jedoch die Kosten in Berlin zum größten Teil höher liegen, steht im Gegensatz zum Vorjahr ein geringerer Teil als Fahrtkostenzuschuß zur Verfügung. Alles in allem wird aber versucht, die Kosten für die zur Endrunde reisenden Mannschaften möglichst gering zu halten. Dem Landesverband 1 ist es unter erheblichen finanziellen Opfern gelungen, daß Unterkunft und Spielstätte in einem Haus sind.

Die fünfzehn Mannschaften, die sich für die Endrunde qualifiziert haben, und der Titelverteidiger erhalten in Kürze eine exakte Ausschreibung mit allen notwendigen Informationen zugesandt.

Um eine gerechte Verteilung der Endrundplätze zu garantieren, waren vierzehn Plätze sofort auf die Vorrundengruppen gleichmäßig verteilt worden. Der fünfzehnte Platz war als sogenannter Überhangsplatz für die drei Vorrundenorte Leck, Oberhausen und Pulheim bereitgestellt. Das dritte punktbeste Ergebnis aus diesen drei Orten zählte für die Vergabe des Platzes. Dieses erspielten mit 37396 Punkten die Norderstedter Skatfreunde in der Gruppe Leck.

**Die anschließenden Tabellen zeigen die Ergebnisse und in Fettdruck die Endspielteilnehmer.**

---

## Ergebnisse der Vorrunden:

---

<b>Gruppe I</b>	
<b>Garding</b>	<b>39478</b>
<b>Leck</b>	<b>37422</b>
<b>Norderstedt</b>	<b>37396</b>
Hamburg	35236
St. Peter Ording	35086
Pinneberg	35036
Kiel	35004
Rostock	34250
Heide	33561
Haffkrug	33298
Harrislee	33008
Elmshorn	32914
Eutin	32190
Cuxhaven	31689
Flensburg	30661

<b>Gruppe III</b>	
<b>Hannover</b>	<b>37746</b>
<b>Bremen</b>	<b>37647</b>
<b>Mielkendorf</b>	<b>36861</b>
Gifhorn	35535
Rheda-Wiedenbrück	35294
Wolfenbüttel	34252
Buchholz	33907
Leipzig	33470
Harburg	33449
Hankensbüttel	33375
Celle	33231
Münster	32386
Uslar	32368
Burgdorf	31887
Wolfsburg	31734
Osterode	31681
Schneverdingen	31353
Wurzen	27281
Eilenburg	26857

<b>Gruppe IV</b>	
<b>Oberhausen</b>	<b>37744</b>
<b>Duisburg</b>	<b>36980</b>
Marl	36578
Wilhelmshaven	35944
Mülheim	35299
Wiesmoor	35031
Witten	34499
Essen	34415
Castrop-Rauxel	34383
Bremerhaven	33595
Hamm	33170
Straelen	31752
Emmerich	31571
Werl	31432
Datteln	31103
Gladbeck	31044
Papenburg	30918
Heiligenhaus	00000

<b>Gruppe V</b>	
<b>Bergisch-Gladbach</b>	<b>36493</b>
<b>Erfstadt</b>	<b>35545</b>
Mönchengladbach	35379
Düsseldorf	35371
Mechernich	35050
Wassenberg	35037
Meerbusch	35004
Dormagen	34889
Lämershagen	33228
Köln	33219

Wipperfürth	32219
Detmold	32216
Remscheid	31887
Pulheim	31815
Lage	28956

<b>Gruppe VI</b>	
<b>Dieburg</b> ↗	<b>40099</b>
<b>Brühl</b> ↗	<b>37492</b>
Frankenthal	37022
Mannheim ↗	36096
Eschborn ↗	36004
Crailsheim	35359
Kehl	33916
Bensheim	33527
Ludwigshafen	32932
Steinbach ↗	32925
Polheim	32855
Karben	32708
Schriesheim —	30920
Göllheim	36298

<b>Gruppe VII</b>	
<b>Gera</b>	<b>38062</b>
<b>Lohr</b>	<b>37492</b>
<b>Altenburg</b>	<b>36218</b>
Wenighösbach	36098
München	35028
Nürnberg	34913
Bad Neustadt	33917
Nördlingen	33485
Uffenheim	33374
Halle	33290
Dresden	32827
Veitshöchheim	32294
Ilmenau	32269
Hof	31921
Stützengrün	31536
Ansbach	31281
Freiberg	30662
Radeberg	30048
Schrobenhausen	27312

Die Bezeichnung Gruppe II fand keine Verwendung



»Wenn ich den kriege, der uns erzählt hat, hier oben würde der dritte Mann auf uns warten!«

## »Anker-Buben« Essen auf Reisen

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens ihres Skatklubs gingen die »Anker-Buben« Essen auf große Fahrt nach Igea Marina bei Rimini. Nach einem Zwischenaufenthalt am Gardasee trafen bei schönstem Sonnenschein und bester Stimmung 93 Skatfreundinnen und -freunde sowie einige Gäste am Zielort ein.

Der überaus herzliche Empfang durch die Besitzer des Hotels Gallia hatte seinen Höhepunkt in einer Riesentorte zu Ehren des Geburtstagskindes und Organisators »Manni« Lilienthal. Mit dieser angenehmen Überraschung war von Beginn an die gute Laune vorprogrammiert.

Selbstverständlich wurde auch ein Skatturnier durchgeführt. Es gab jeden Tag für den Tagessieger einen Geldpreis nebst Pokal und für die sechs Nächstplazierten Geldpreise. Der Gesamtsieger erhielt den Superpokal mit 500,- DM Inhalt.

Darüber hinaus hatten die Reisetilnehmer ein abwechslungsreiches Programm mit Fahrten nach Rimini und San Marino. Auch für die Nichtskater gingen die Tage viel zu schnell vorbei.

Die Krönung des zehnjährigen Jubiläums war der Festabend mit der Siegerehrung, mit Tanz und Tombola . . . Besonders beifallumrauscht war der Auftritt von »Else Stratmann« mit Schwester, dargestellt von Heike und Elisabeth.

Der Ausflug der »Anker-Buben« an die Adria wird wohl jedem Teilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben.

*Hans Schäfer*

## Ausflug nach Südtirol

Auf Einladung des Skatclubs Weilheim im LV 8 nahmen 24 Mitglieder und Angehörige der Skatclubs »Casino« Altenburg und »Herzbu-be« Meerane am Skatausflug nach Südtirol vom 9. bis 12. Mai teil.

Nach schöner Fahrt mit sechs PKW über Innsbruck und dem Brennerpaß (bisher nur aus dem Fernsehen bekannt) erreichten wir das komfortabel eingerichtete »Berghotel« in Ratschings, wo uns der Vorstand des Weilheimer Skatclubs mit einem Begrüßungstrunk willkommen hieß.

Die Weilheimer hatten den Aufenthalt für die Skatfreunde aus den neuen Bundesländern sehr gut organisiert. Es wurden zwei schöne Skatturniere durchgeführt. Viele schöne Preise konnten nach Altenburg und Meerane mitgenommen werden. Tief beeindruckt waren wir von der Busfahrt durch das schöne Südtirol, die der Skatfreund Franz Bundschuh organisiert hatte.

Während des Aufenthalts wurden viele persönliche Freundschaften zwischen den bayerischen Skatfreunden und den Skatfreunden aus der Heimat des Skat geschlossen.

Für alle Teilnehmer war es ein unvergeßliches Erlebnis. Die Skatfreunde aus Altenburg und Meerane möchten sich auch an dieser Stelle noch einmal beim Skatclub Weilheim, insbesondere bei den Skatfreunden Franz Bundschuh, Carl Rudolph und Hans Richter, für die gute Betreuung bedanken. Der Skatclub »Casino« wird die bayerischen Skatfreunde im Herbst zum Besuch des Mekkas der Skater nach Altenburg einladen.

*Fritz Müller,*

*Vorsitzender des SC »Casino« Altenburg*

## 2. Südamerika- Skatmeisterschaft

Vom 25. bis 28. April wurde in den Räumen des Deutschen Vereins in Valparaiso die zweite Südamerikanische Skatmeisterschaft ausgetragen. Von den 102 Teilnehmern kamen 20 aus Argentinien, 22 aus Brasilien und 60 aus Chile.

Günter Meinighaus, Leiter der argentinischen Delegation und Skat-Koordinator für ganz Südamerika, war 1981 zum ersten Mal in Chile. Bereits damals nahm er Verbindung zu den Skatfreunden im chilenischen Süden auf. Als im August 1989 die 1. Südamerikanische Skatmeisterschaft in Argentinien stattfand und gleich 17 chilenische Spieler begrüßt werden konnten, war das nach seinen Worten »der schönste Moment und Beginn eines regelmäßigen Leistungsvergleichs«. Dies war auch Anlaß, die zweite Meisterschaft von Chile ausrichten zu lassen, nachdem sich 1990 die chilenischen Skatfreunde, die derzeit in sieben Klubs organisiert sind und regelmäßige Spielabende haben, zum Deutsch-Chilenischen Skatverband zusammengeschlossen hatten.

Organisatorisch klappte alles wie am Schnürchen. Für den Erfolg sorgte Skatverbandspräsident Georg Schwarz. Der gebürtige Tilsiter vollendet am 5. Juli sein 61. Lebensjahr. Die »Skatfreund«-Redaktion gratuliert dem Geburtstagskind an dieser Stelle und wünscht ihm Kraft und Stärke für seine vielfachen Vorstandsämter in den verschiedenen Deutsch-Chilenischen Institutionen.

Daß im Zweifelsfall oder bei Unsicherheiten in der Regelauslegung eine klare und richtige Entscheidung getroffen werden konnte, dafür stand Detlef Klatt aus Neuötting zur Verfügung. Georg Schwarz über den DSkv-Schiedsrichter: »Er entschied im Sinne von fairer und sportlicher Spielweise – ein guter Mann!«

Bei der Siegerehrung, an der auch Konsul Dr. Herbert Karlsruher teilnahm, verkündete Georg Schwarz folgende Bestergebnisse:

### Einzelmeisterschaft:

	Punkte
1. Wolfram Langenfeld, Brasilien	6939
2. Josef Kurt, Brasilien	6418
3. Martin Voigtländer, Argentinien	6398
4. Günter Meininghaus, Argentinien	6331
5. Alfredo Poehls, Chile	6220

Beste Dame war Ina Wagner aus Chile mit 5911 Punkten, die mit diesem Ergebnis Platz sieben erreichte.

Der Leistungsvergleich im Mannschaftskampf um den »Hans Rolf Schmitz-Gedächtnispokal« endete mit dem Sieg für Brasilien (6056 Punkte). Chile (5893 Punkte) verwarf Argentinien (5721 Punkte) auf Platz drei. Damit gewann Chile den zwischen diesem Land und Argentinien ausgespielten Wanderpokal »Skatfreunde Villa General Belgrano«.

## Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

### LV 2-Nachrichten

**Norderney.** Auf Norderney fand am 28. April die 14. Ausspielung des Turniers »Insel-Wanderpokal« statt. Die Veranstaltung des Skatklubs »Norderneyer Buben« war gut besucht. Klubvorsitzender Hendrik Ley konnte rund 200 Teilnehmer, die zum Teil von weit hergekommen waren, begrüßen. Mit von der Partie in der Gästeschar waren 17 Jugendliche und 22 Damen.

Nachdem die Endergebnisse aus den zwei mal 48 Spielen ermittelt waren, konnte pünktlich die Siegerehrung vorgenommen werden, in deren Verlauf der Schirmherr des Skatturniers, Bürgermeister Remmer Harms, und Kurdirektor Helmut Hottendorf die von

der Stadt und Kurverwaltung gestifteten Ehrenpreise überreichten.

Gewinner des Wanderpokals in der Mannschaftswertung wurde der Hammer Skatklub »Vier Asse«, der 9504 Punkte erzielte. Die beste Damenmannschaft stellten die »Hemeraner Asse«. Der zweite Platz bei den Damen ging an die gastgebenden »Norderneyer Buben«.

In der Einzelwertung siegte Skfr. Egon Niemeier aus Saterland mit 3288 Punkten. Beste Dame war mit 2603 Punkten die Berliner Marianne Angermüller. Den Jugendwanderpokal sicherte sich mit Mark Leder ebenfalls ein Berliner. Er errang in zwei Serien zu je 36 Spielen 2832 Punkte.

Die meisten Teilnehmer aus einem Skatklub stellte mit 17 Skatfreunden der Verein »Schlicktau« Wilhelmshaven. Die Groß-Umstädter waren die Insel-Gäste, die den weitesten Anreiseweg zu verzeichnen hatten.

Zum Abschluß der Veranstaltung beglückwünschte Klubvorsitzender Hendrik Ley die Preisträger und dankte allen für ihren Besuch.

Das 15. Turnier »Insel-Wanderpokal« findet



Den Ehrenpreis der Stadt Norderney erhielt die Berliner Marianne Angermüller aus den Händen von Bürgermeister Remmer Harms (im Bild rechts). Bildmitte: Hendrik Ley, der Vorsitzende der »Norderneyer Buben«.

am 2. Mai 1992 wieder im »Haus der Insel« statt.

**Stuhr-Moordeich.** Einen »wunderschönen« Wanderpokal entführten die Mitglieder des 1. Skatklubs Moordeich jetzt aus Rostock. Das Team aus Stuhr war zu einem Skatvergleichskampf gegen die erfolgsgewohnte Mannschaft von »Hansa Rostock« für zwei Tage an die Ostsee gefahren. Mit dem Besuch erhielt die noch junge Partnerschaft zwischen zwei erfolgreichen Skatvereinen einen ersten Höhepunkt.

Die Rostocker »offenbarten« den Moordeichern während einer Stadtbegehung ihre sehenswerte alte Stadt. Der Höhepunkt war zweifelsfrei die Besichtigung der einmaligen Marienkirche. Sie hinterließ bei allen Besuchern einen nachhaltigen Eindruck.

Die geknüpften dicke Freundschaft wurde allerdings beim Wettkampf außer acht gelassen. »Während des Skatspiels gibt es keine Freundschaften. Es wird um jeden Punkt hart gerungen, und die Mitspieler werden mit möglichst vielen Miesen bedacht«, erklärte Willy Janssen aus Moordeich nach der Rückkehr. 210 Punkte hatten die Moordeicher schließlich mehr auf dem Konto als ihre Rostocker Freunde.

Den Schlüssel zum ersten großen Wanderpokalerfolg über die Rostocker legten für die Moordeicher Barbara Röder, Lore Dekarski, Reinhard Königsmann, Willy Janssen, Ronald Borchert und Helmut Künning, die als die sechs Besten des Teams in die Wertung kamen und 9166 Punkte erreichten. Die Rostocker schafften »nur« 8956 Zähler.

Der Vergleichswettkampf um den Wanderpokal wird im nächsten Jahr in Stuhr stattfinden. Zwischenzeitlich wird es jedoch weitere freundschaftliche Begegnungen im Skat oder familiär geben.

---

## LV 3-Nachrichten

---

**Hankensbüttel.** Mit 496 Meldungen verzeichnete die 11. offene Hankensbütteler Skatmeisterschaft einen neuen Teilnehmerrekord. Veranstalter war der Hankensbütteler Skat-

klub, der ob der vorzüglichen Organisation und Preisgestaltung mit Lob geradezu überschüttet wurde. Klubvorsitzender Gerhard Wedler und Cheforganisator Adolf Rodewald sind zuversichtlich, daß dieses Turnier, bei dem stets das gesamte Startgeld zur Ausschüttung gelangt, künftig eine noch größere Anziehungskraft haben wird.

**Die besten Ergebnisse:** Punkte

**Einzelwertung**

- |  |      |
|--|------|
| 1. Reiner Priemer,<br>Trumpf 70 Fallersleben | 5153 |
| 2. Wolfgang Dammeier,<br>Skatklub Kobbensen  | 4700 |
| 3. Werner Runge,<br>Skatklub Hankensbüttel   | 4617 |
| 4. Arnold Gädeke,<br>Glück auf Helmstedt     | 4522 |
| 5. Rudi Schmidt,<br>Skatverein Peine 04      | 4497 |

Bester Jugendlicher war Christian Görlitz von »Gut Blatt« Wolfsburg mit 4168 Punkten (19. Platz), beste Dame Kerstin Seidel von den »Masch-Buben« Gifhorn mit 3828 Punkten (37. Platz).

**Mannschaftswertung**

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Pik-7 Vorsfelde<br>(Seidler, Somislo, Meyer, Hasse) | 15161 |
| 2. Masch-Buben Gifhorn II                              | 15143 |
| 3. Bären-Asse Vorsfelde II                             | 14552 |

Mit Leonie Hempel, Gerda Tittelmeier, Angelika Entinger und Loni Meyer stellte »Pik-7« Vorsfelde auch die beste Damenmannschaft, die 10411 Punkte erspielte.

**Hannover.** Um die Einzelmeistertitel des Landesverbandes 3 und die Qualifikation zur DEM 1991 ging es am 25. und 26. Mai in Hankensbüttel. Am Start waren 20 Jugendliche, 24 Damen und 124 Herren.

**Die besten Ergebnisse:** Punkte

**Jugend**

- |   |      |
|---|------|
| 1. Peter Kutschat,<br>Gifhorer Heideschellen 88 | 8996 |
| 2. Jörs Kutschat,<br>Masch-Buben Gifhorn        | 8357 |
| 3. Marc Dehnke,<br>Heidebuben Rosche            | 8245 |

## Damen

1. Jaqueline Schmidt, Vorstadt-Buben Herzberg	9317
2. Else Dristram, Herz-Dame Hildesheim	9143
3. Annegret Krebs, Schaumburger Buben Lindhorst	9004

## Herren

1. Klaus Gorschlüter, Skatklub Herrenhausen	10304
2. Harald Goedde, Masch-Buben Gifhorn	9550
3. Werner Runge, Skatklub Hankensbüttel	9479
4. Heiko Richter, Skatklub Liebenau	9150
5. Joachim Jurgeit, BSC von Fintel Schneverdingen	9005
6. Wolfgang Jäger, Skatgemeinschaft Limmer	8986
7. Theo Jansen, Vier Luschen Herbsen	8974

In den Ranglisten des LV 3 führt bei den Damen Helga Ballas (VG 35, 51 Punkte) vor Claudia Knappe (VG 33, 14 Punkte) und bei den Herren Erwin Brase (VG 30, 96 Punkte) vor Helmut von Fintel (VG 30, 80 Punkte) und Rainer Bokelmann (VG 32, 49 Punkte).

**Hehlen.** Mannschaftsmeister 1991 der VG 34 wurden die Skatfreunde von »Münchhausen« Bodenwerder II. Heinz Seidensticker, Wolfgang Sörgel, Alfred Müller und Günter Möller erspielten in den ausgeschriebenen fünf Serien 21 721 Punkte.

Der zweite Platz ging an die »Solling-Buben« Volpriehausen, die mit Klaus Spittler, Herbert Jorkowski, Karl Ische sen. und Willi Janz auf 20 658 Punkte kamen.

3. Platz:  
Münchhausen Bodenwerder I 20 534 Punkte

4. Platz:  
Solling-Asse Holzminden 19 729 Punkte  
Alle vier Mannschaften qualifizierten sich zugleich für die Landesmannschaftsmeisterschaft.

**Hannover.** In den vier Landesligen des LV 3 haben sich nach zwei Spieltagen folgende Mannschaften an die Spitze der Tabellen gesetzt:

## Staffel 1

1. Herz-Dame Hildesheim II	24 909	13:5
2. Pik-As Burgdorf I	23 930	13:5
3. Gifhorner Heideschellen I	22 763	11:7
4. Barne-Buben Wunstorf I	22 682	11:7

## Staffel 2

1. Drömling-Buben Parsau I	26 091	14:4
2. Celler Skatfreunde I	25 048	14:4
3. Blanke 10 Laatzen II	23 451	12:6
4. Kloster-Buben Loccum I	23 592	11:7

## Staffel 3

1. Herz-Dame Salzgitter I	27 094	15:3
2. Trumpf 70 Fallersleben I	25 609	15:3
3. Schloß-Buben Wolfsburg I	23 789	11:7
4. SK Monzner Rennertehagen I	23 396	11:7

## Staffel 4

1. SK Herrenhausen IV	25 029	14:4
2. SK 85 Braunschweig I	24 445	13:5
3. Rehbach-Asse Gierswalde I	22 787	12:6
4. Skatfr. Groß Seelheim II	23 566	11:7

Der nächste Spieltag findet am 14. September statt.

**Hannover.** 62 Herren- und acht Damenmannschaften der VG 30 hatten sich am 11. Mai 1991 in Bad Nenndorf eingefunden, um den Meistertitel zu erkämpfen und die Teilnehmer zur Landesmeisterschaft des LV 3 am 19. und 20. Oktober 1991 in Korbach auszuspielen. Die Meisterschaftsdistanz ging über fünfmal 48 Spiele.

**Die besten Ergebnisse:** Punkte

## Damen

1. Skatklub Herrenhausen (Karin Haarstik, Angelika Meier, Christel Dahms, Ruth Ribniger)	21 115
2. Schaumburger Buben Lindhorst	20 862
3. Pik-10 Buchholz	20 367

## Herren

1. Skatklub Linden (Lothar Müller, Olaf Zitzer, Wolfgang Hunold, Michael Zyla)	23 688
2. BSC H. v. Fintel Schneverdingen (Helmut von Fintel, H. J. Fischer, Uwe Waldhauer, Erwin Gruber)	22 665
3. Schaumburger Buben Lindhorst	22 422
4. Asquetscher Garbsen	22 301
5. Blanke 10 Laatzen	21 623
6. Skatklub Herrenhausen	21 268

**Kobbensen.** Bei den fünften offenen Schaumburger Skatmeisterschaften gingen die Siegerpokale durchweg nach außerhalb. Bester Jugendlicher war Norbert Bartels aus Schneverdingen, beste Dame im 21köpfigen Starterfeld Armgard Wiese aus Petershagen. Bei den Herren siegte Volker Richter, ebenfalls aus Petershagen, vor dem Lindhorster Peter Hattendorf.

Insgesamt verzeichnete die Veranstaltung 142 Teilnehmer.

**Hannover.** Als Verbandsgruppenmeister im LV 3 qualifizierten sich direkt für die DEM in Schneverdingen:

- VG 30 – Rudi Makrutzki,  
Schaumburger Buben Lindhorst
- VG 31 – Hans Wosniza,  
Bären ASS Vorsfelde
- VG 32 – Rainer Bokelmann,  
Herz-Dame Hildesheim
- VG 33 – Andreas Lehmann,  
Dreilinden Osterode
- VG 34 – Klaus Wissel,  
Dramme-Buben Oberrjessa
- VG 35 – Erwin Oswald,  
Blanke 10 Vellmar

---

## LV 6-Nachrichten

---

**Ludwigshafen.** Anlässlich seines 20jährigen Bestehens veranstaltete der Skatverein »Kleeblatt« Ludwigshafen ein Skatturnier, zu dem Klubvorsitzender Theodor Granzeier 197 Teilnehmer begrüßen konnte. Das Turnier stand unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig.

Nach zwei Serien eifrigem Reizen waren die Preisträger ermittelt. Die besten Ergebnisse erzielten Skfr. H. Scherr vom 1. SC Frankenthal mit 3270 Punkten in der Herreneinzelwertung, Skfrin. C. Haverbeck von »Laurissa« Lorsch mit 2413 Punkten bei den Damen und der Skatklub »Laurissa« Lorsch mit 9831 Punkten in der Mannschaftswertung.

In einer Feierstunde am Abend würdigten Ortsvorsteher Heinz Mohr und viele weitere Persönlichkeiten das Engagement der »Klee-

blätter« in der Arbeitsgemeinde Pflingstweide. So konnten bei Gedächtnisturnieren 4000,- DM Spenden der Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde zugeführt werden.

Geehrt wurden an diesem Abend auch die Gründungsmitglieder Theodor Granzeier, Karl Moray, Stephan Ehrhardt, Bernd Frank und Anton Arnold.

Bei Tanz und Unterhaltung endete dieser Tag für Veranstalter und Gäste in guter Harmonie und wird bestimmt vielen noch lange in Erinnerung bleiben.

**Mannheim.** Am 9. Mai fand die 22. Mannheimer Stadtmeisterschaft für Damen, Herren und Jugendliche statt. Wie in den vielen Jahren zuvor konnte auch diesmal der 1. Vorsitzende des 1. Mannheimer Skatclubs, Karl Ott, wieder weit über 300 Teilnehmer begrüßen.

Die Turnierleitung um Skfr. Arnold Gisbert sowie die vielen Helfer des Vereins waren an diesem Tag voll ausgelastet.

Nach zweimal 48 Spielen wurden die folgenden Bestsergebnisse verkündet:

Herren	Punkte
1. Ernst Dyck, Pik-As Brühl	3458
2. Jürgen Jacobi, Mannheim	3386
3. Jürgen Reif, Skatclub Neustadt	3089

Bei den Damen siegte Margarete Braun vom Skatclub Baden-Baden mit 2670 Punkten, bei der Jugend Mark Eiermann vom Skatclub Ettlingen mit 2332 Punkten.

**Altrhein Eich.** Die diesjährigen Einzelmeisterschaften des LV 6 wurden am 25. und 26. Mai in Altrhein Eich veranstaltet. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte Landesspielleiter Siegfried Wolf.

Überraschend für viele um die Meistertitel ringenden Skatfreundinnen und Skatfreunde war, daß sich die Spitzenspieler des Landesverbandes nicht durchzusetzen vermochten.

Die erstmals durchgeführte Seniorenmeisterschaft wurde von den älteren Spielern freudig angenommen, da hier nur fünf Serien zu absolvieren waren.

Nachdem am Sonntagnachmittag die letzte

Serie gelaufen war, bedankte sich LV 6-Präsident Karl Ott im Rahmen der Siegerehrung bei allen Teilnehmern für die überaus faire Spielweise und ehrte die Besten der Meisterschaften mit wertvollen Ehrenpreisen.

**Die besten Ergebnisse:** Punkte

**Herren**

- |   |      |
|---|------|
| 1. Karl-Heinz Liesy,<br>1. Skatclub Speyer  | 8935 |
| 2. Thomas Kinback,<br>Asse Bischofsheim     | 8739 |
| 3. Ralf Gerngroß,<br>Pik-As Brühl           | 8724 |
| 4. Horst Reitz,<br>1. Skatclub Neustadt     | 8674 |
| 5. Franz Weigerding,<br>Alle Asse Sandhofen | 8618 |

**Damen**

- |  |      |
|--|------|
| 1. Heidi Müller,<br>... Nieder-Olm       | 8631 |
| 2. Irmgard Raab,<br>Fortuna 69 Frankfurt | 8591 |
| 3. Maria Maurer,<br>Grand Hand Sulzbach  | 8220 |

**Senioren**

- |  |      |
|--|------|
| 1. Gustav Befeld,<br>Blinde Eule Gernsheim   | 6366 |
| 2. Fritz Rechnitzer,<br>Laurissa Lorsch      | 5820 |
| 3. Richard Seither,<br>Fidele Jungs Bellheim | 5689 |

**Jugend**

- |  |      |
|--|------|
| 1. Matthias Leiss,<br>Lokomotive Konken              | 5751 |
| 2. Hans Dieter Eder,<br>Reizende Buben Eppertshausen | 5271 |
| 3. Harald Juckel,<br>Reizende Haaner Dreieich        | 5142 |

mit seinem Dank für das langjährige Engagement im Verein in den »Skat-Ruhestand«. In Skatkreisen ist Bruno Friedl kein unbeschriebenes Blatt. Er war Mitglied beim Wildbader Skatklub »Schwarzwälder Buben« und Gründungsmitglied des Skatklubs »Schwarzwälder Kuckuck« Hirsau. Er errang den Fair-Play-Pokal seiner Verbandsgruppe und wurde für seine Verdienste um den Einheitsskat vor langen Jahren mit der Ehrenurkunde des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet.

Möge Skatfreund Bruno Friedl auch in der Zukunft stets ein gutes Blatt beschieden sein.

**Konstanz.** Der Landesverband 7 veranstaltete am 26. Mai seine diesjährige Einzelmeisterschaften. Gespielt wurde in der ansprechenden Halle von Pfullendorf, wo der örtliche Skatklub »Skatburg« mit seinem Team für einen angenehmen Aufenthalt und einen reibungslosen Turnierverlauf sorgte.

Der stellvertretende Bürgermeister von Pfullendorf, Herr Schondelmaier, und Edgar Fesenmayr, Vorstand des gastgebenden Klubs, hießen die Titelanwärter herzlich willkommen und wünschten dieser Großveranstaltung einen guten Verlauf. Nach der Begrüßung durch den LV 7-Präsidenten Rolf Kämmler gab der Landesspielleiter Peter Meyer das Spiel frei.

Angetreten waren 180 Herren, 20 Damen, 20 Junioren und 20 Senioren, um im skatsportlichen Wettkampf einen der begehrten Startplätze bei der DEM 1991 zu erringen. Gespielt wurden fünf Serien (vier bei den Senioren), die mit Fairplay und in angenehmer Atmosphäre verliefen. Der Einsatz eines Computers bewährte sich einmal mehr. Nach jeder Serie konnten die Tabellen relativ schnell per Aushang bekannt gemacht werden, und nach Abschluß der letzten Serie standen kurzfristig die endgültigen Ergebnisse zur Verfügung.

Präsident Rolf Kämmler nahm dann seine angenehme Pflicht wahr, die Siegerehrung durchzuführen und überreichte symbolisch den Plazierten die Fahrkarten für das Endspiel. Für die vorderen Ränge gab es darüber hinaus noch schöne Zinnpreise.

Die abschließenden Dankesworte von Skfr. Kämmler an den Ausrichter, der mit Bereitstellung dieser angenehmen Halle und seinem gu-

---

## LV 7-Nachrichten

---

**Oberreichenbach.** Seine aktive Laufbahn im Skatklub »Herz-Bube« Oberreichenbach beendete jetzt mit 81 Jahren Skfr. Bruno Friedl. Klubvorsitzender Fritz Kusterer überreichte ihm die Ehrenurkunde und verabschiedete ihn

ten Service für einen reibungslosen Turnierablauf sorgte, können an dieser Stelle nur unterstrichen werden.

Wolfram Vögler

## LV 8-Nachrichten

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Herren

1. Rudolf Jassmann, Herz-Bube Oberreichenbach	6736
2. Franz Lemberger, Herz-Dame Kornwestheim	6190
3. Horst Degendorfer, Gut Blatt Esslingen	6090
4. Johannes Albiez, Gut Blatt Waldstadt	6056
5. Günter Wagner, Plattenputzer Wiernsheim	6038
6. Charly Denning, Herz-Solo Tuttlingen	5976
7. Waldemar Peuckert, Skatfreunde 62 Ludwigsburg	5901
8. Jürgen Goecks, Ohne Elf Münstertal	5882

#### Damen

1. Brigitte Hille, Skatvereinigung Konstanz	6617
2. Sieglinde Fendt, Seehasen Friedrichshafen	6406
3. Ingrid Beck-Rilling, Böse Buben Bietigheim	6204
4. Renate Stevens, Freie Maurer Rammersweier	5792

#### Jugend

1. Peter Stevens, Frei Maurer Rammersweier	7235
2. Sven Müller, Klopferle Sachsenheim	6349
3. Markus Schweidler, Grand Hand Lindau	5671
4. Oliver Horn, Gut Blatt Esslingen	5484

#### Senioren

1. Erich Löbel, Vier Buben Ertingen	4577
2. Hans Tomaschew, Grand Hand Lindau	4486
3. Hans Görig, Knöpfle-Buben Kuppenheim	4418
4. Herbert Kirschnick, Hussentreff Konstanz	4344

**Nürnberg.** Bei den nun zum zehnten Mal in Hilpoltstein durchgeführten Einzelmeisterschaften des LV 8 siegte bei den Damen die Rosenheimerin Annemarie Hasl, bei den Herren Erwin Plänker, bei der Jugend sein Sohn Karsten (beide München) und bei den Senioren Willi Rupkalvis aus Veitshöchheim.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Damen

1. Annemarie Hasl, 1. Skatclub Rosenheim	9850
2. Gisela Smykalla, Skatclub München-Süd	9345
3. Marianne Kasseckert, Blau-Weiß Schwäne Schwand	9161
4. Marlene Dahlke, Pik-As Traunstein	8996
5. Rotraud Dahlke, Pik-As Traunstein	8996

Es mag merkwürdig klingen, aber es stimmt: Tochter und Mutter aus dem Hause Dahlke gingen mit dem gleichen Punktergebnis durchs Ziel. Entscheidend für die bessere Plazierung der Tochter war die größere Zahl der von ihr gewonnenen Spiele.

#### Herren

1. Erwin Plänker, Skatclub München-Süd	11167
2. Klaus Ordnung, Karo-7 Marktheidenfeld	9742
3. Rüdiger Pape, Hohenlohe Crailsheim	9535
4. Werner Finkenberger, Hohenlohe Uffenheim	9427
5. Sepp Wagner, Schneiderfrei Utting	9286
6. Robert Weiss, Landsberger Buben	9268
7. Reinhard Franz, Spessart-Asse Niedersteinbach	9236
8. Reinhard Schmiedel, Grand Hand Rückersdorf	9155
9. Tino Dettenrieder, Skatfreunde Lohr	9100

## Senioren

1. Willi Rupkalvis, 4454  
Maintal-Buben Veitshöchheim
2. Hans Zikofsky, 4372  
Skatfreunde 59 Kempten
3. Hans Konieczka, 4128  
Brunnthaler Null
4. Wolfgang Fuhrig, 3980  
Alt Dinkelsbühl

## Junioren

1. Karsten Plänker, 4893  
Skatclub München-Süd
2. Guido Franz, 4437  
Die gereizten Buben Weißenburg
3. Roland Käppel, 4417  
Die Maurer Nürnberg
4. Markus Brügel, 4160  
Scheinfelder Jungs

**Nürnberg.** Nach dem dritten Spieltag vom 4. Mai hat sich in der Bayern-Liga folgende Tabellen-situation ergeben:

- |                               |        |       |
|-------------------------------|--------|-------|
| 1. 80 Skatclub München-Süd    | 25 693 | 14: 4 |
| 2. 86 Pik-7 Steben            | 23 444 | 13: 5 |
| 3. 89 1. SC Lagerlechfeld     | 25 073 | 12: 6 |
| 4. 80 Asquetscher Gröbenzell  | 24 059 | 11: 7 |
| 5. 86. 1 Skatclub Hof II      | 24 059 | 10: 8 |
| 6. 87 Skfr. Billingshausen    | 23 269 | 10: 8 |
| 7. 87 Asse Niedersteinbach    | 22 769 | 10: 8 |
| 8. 86 1. Skatclub Hof I       | 21 673 | 10: 8 |
| 9. 85 Gereizte Buben Weißenb. | 21 763 | 9: 9  |
| 10. 88 Daniel Nördlingen      | 21 363 | 8:10  |
| 11. 87 Buben Veitshöchheim    | 20 706 | 7:11  |
| 12. 85 1. Skatclub Nürnberg   | 20 443 | 7:11  |
| 13. 87 Buben Wenighösbach     | 20 128 | 7:11  |
| 14. 80 Brunnthaler Null       | 21 223 | 6:12  |
| 15. 80 Fröhlichkeit München   | 20 644 | 6:12  |
| 16. 86 1. SC 1983 Arzberg     | 17 991 | 4:14  |

**Nürnberg.** Ein langjähriger Skatfreund vom 1. SC Schwabach, Norbert Tochtermann, mochte nicht glauben, daß sich im Herzen von Nürnberg keine neuen Skatfreunde mehr zu einem neuen Klub finden würden. Bei einem Gespräch mit dem VG-Vorsitzenden Volkmar Illing und Frau Barbara Tochtermann wies er einen völlig neuen Weg, um an die noch abseits stehenden Skatspieler heranzukommen. In Zusammenarbeit mit der Verbandsgruppe, der Presse und seiner Frau inszenierte er eine Werbekampagne: Gesucht wurden Rommé-

Damen und -Herren. Die Werbeaktion fand regen Zuspruch. Die Damen brachten Herren mit, und es entstand ein gemütlicher Kartelabend. Diese gemischten Runden erweitern sich so stark, daß es auf der Hand lag, einen Klub aus der Taufe zu heben.

Und so geschah es auch. Der Verein nannte sich 1. Rommé- und Skatclub »Herz-König« Nürnberg und hat bereits jetzt schon über 30 gemeldete Mitglieder. Aufgrund ihres großen Engagements wurde Frau Tochtermann einstimmig zur 1. Vorsitzenden des Klubs gewählt, der inzwischen an den laufenden Turnieren teilnimmt und sich auch schon in die Siegerliste eintragen lassen konnte. Immer mehr Männer gehen zu den Spielabenden ihrer Frauen mit und finden große Freude am geordneten Skatspiel.

Dies ist ein neuer Weg, um neue DSkV-Mitglieder zu werben, der in der VG 85 bislang großen Erfolg hatte.

Auskünfte über diese Werbeaktion erhalten Interessierte bei Skatfreund Volkmar Illing, Riedfelder Ortsstraße 45, 8530 Neustadt/Aisch, Telefon (091 61) 73 37.

---

## LV M-Nachrichten

---

**Hundorf.** Die Teilnehmerzahl der erstmaligen Einzelmeisterschaften des LV Mecklenburg-Vorpommern überraschte viele, denn beim Start in die neue Skatsaison wollten die Vertreter aller bisher in diesem Lande gegründeten dreizehn Klubs mit von der Partie sein.

Paul Schmidt, der Vorsitzende des Landesverbandes, konnte zu den Meisterschaften am 1. Juni 1991 in Schwerin 146 Spielern ein gutes Blatt wünschen. Besonders herzlich und mit langanhaltendem Beifall wurde DSkV-Präsident Rainer Rudolph willkommen geheißen. Turnierleitung und die Schiedsrichter stellten »unsere Nachbarn« aus der Verbandsgruppe 20. Die Hamburger greifen dem Landesverband Mecklenburg-Vorpommern schon seit längerem tatkräftig bei seinen ersten Schritten auf dem neuen Weg unter die Arme. Dafür darf ihnen an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt werden.

## LV S-Nachrichten

Der Tagesmarathon mit viermal 48 Spielen lief kaum eine halbe Stunde, da konnte der Chef des Landesverbandes, Paul Schmidt, für sich selbst bei der Turnierleitung den natürlich gewonnenen ersten Grand ouvert des Tages anmelden.

Landesmeisterin unter den sieben teilnehmenden Damen wurde Friedel Voß vom Skatklub Grabow (Mecklenburg) mit 4092 Punkten. Als Landesmeister bei den Herren konnte Bruno Friedensstab, der Vorsitzende des Skatklubs Loitz (Vorpommern), den Siegerpokal und die Glückwünsche entgegennehmen. Er erzielte 5526 Punkte.

Leider war die Jugend nur mit zwei, aber guten Spielern vertreten. Der erste Landesmeister der Jugend heißt Rico Joost. Er gehört dem Skatklub Pätower Buben an, der im früheren Grenzkreis Hagenow seinen Sitz hat. Mit 4062 Punkten hätte sich Rico unter den zwanzig besten männlichen Spielern einordnen können.

Rainer Rudolph überreichte den Siegern die Pokale und widmete den Plazierten seine Glückwünsche.

Die Landesmeister qualifizierten sich mit ihrem Sieg für die Teilnahme an den Deutschen Skateinzelmeisterschaften (DEM) im September dieses Jahres in Schneverdingen.

Diese Landesmeisterschaften waren ein erster Höhepunkt auf dem neuen Weg des organisierten Skatspiels in Mecklenburg-Vorpommern. Zu Beginn des Wettkampfs fragten viele Spieler nach den Preisen. Die Enttäuschung stand einigen im Gesicht, als sie auf die Pokale und die mögliche Qualifikation für die DEM verwiesen wurden. Hier muß wirklich ein neues Denken einsetzen – eine Wendung zum mehr sportlichen Spiel. Deshalb bezeichnete Rainer Rudolph es auch in einem Interview mit der Schweriner Volkszeitung als eine der vordringlichsten Aufgaben in den Vereinen der neuen Bundesländer, den sportlichen Aspekt des Skats bei der Bevölkerung stärker publik zu machen. Er wandte sich damit aber keineswegs gegen den Preisskat, der auch weiterhin in den Vereinen gespielt werden soll. Die Meisterschaften aber sind die sportliche Variante.

*Kurt Holst,*

*2. Vorsitzender des Landesverbandes  
Mecklenburg-Vorpommern*

**Chemnitz.** Die Sachsenliga verzeichnete nach dem zweiten Spieltag folgenden Tabellenstand:

1.	S1 Grandouvert 89 Zwickau	18 948	11:	1
2.	S3 Sachsenkönig Dresden I	17 621	11:	1
3.	S1 SC Stützengrün 90 III	16 979	10:	2
4.	S3 Sachsenkönig Dresden II	17 206	9:	3
5.	S3 Ostsachsen Neustadt	17 013	7:	5
6.	S1 4 Luschen Lichtenstein	14 900	7:	5
7.	S1 SC Stützengrün 90 II	14 791	7:	5
8.	S2 SC Wurzen 81 II	15 186	6:	6
9.	S2 SC Wurzen 81 I	14 670	6:	6
10.	S2 Reizker Leipzig	13 510	6:	6
11.	S1 Böse Buben Auersberg I	12 960	5:	7
12.	S2 Sex-Ouvert Leipzig	14 453	4:	8
13.	S1 Böse Buben Auersberg II	12 533	3:	9
14.	S1 Skatbrüder Wernsdorf	8 859	2:	10
15.	S1 SC Stützengrün 90 I	6 671	2:	10
16.	S1 Schwarzwassertal	11 963	0:	12

(Den Klubnamen vorangestellt ist die Kennzeichnung der Verbandsgruppe.)

Der Tabellenstand der Liga der Verbandsgruppe Chemnitz nach dem zweiten Spieltag:

1.	Treffer Plauen II	15 484	10:	2
2.	Schwarzwassertal I	15 894	9:	3
3.	Göltzschgrund Lengenfeld	15 453	9:	3
4.	Herzbuben Meerane	15 118	9:	3
5.	1. Chemnitzer SkatGem.	16 892	8:	4
6.	1. Chemnitzer Skatclub	15 069	8:	4
7.	Ermafa Chemnitz I	15 148	7:	5
8.	Schwarzwassertal II	14 740	7:	5
9.	Treffer Plauen I	14 606	7:	5
10.	SC Stützengrün	15 297	6:	6
11.	Glück auf Freiberg II	14 375	6:	6
12.	Grandouvert 89 Zwickau	14 038	6:	6
13.	Ermafa Chemnitz II	15 861	5:	7
14.	Treffpunkt Chemnitz	14 741	5:	7
15.	Vier Wenzel Flöha	14 110	5:	7
16.	1. Lugauer Skatverein	13 991	5:	7
17.	Schwarzwassertal III	6 709	4:	8
18.	Glück auf Freiberg I	12 235	2:	10
19.	Böse Buben Auersberg	6 709	0:	12

Auch nach dem dritten Spieltag blieben die beiden in der Sachsenliga führenden Mannschaften an der Tabellenspitze. Der Tabellenletzte mußte einmal mehr die Punkte dem Gegner überlassen

1. S1 Grandouvert 89 Zwickau	26647	14: 4	3. Rudi Sternkopf,	5146
2. S3 Sachsenkönig Dresden I	23903	13: 5	Böse Buben Auersberg	
3. S3 Sachsenkönig Dresden II	23221	12: 6	4. Joachim Thiemer,	4883
4. S1 4 Luschen Lichtenstein	23116	12: 6	Skatklub Burkartshain	
5. S1 SC Stützengrün 90 III	23701	11: 7	5. Dieter Michael,	4866
6. S1 SC Stützengrün 90 II	23568	11: 7	Leipziger Skatlöwen	
7. S3 Ostsachsen Neustadt	24653	10: 8	6. Manfred Städter,	4853
8. S2 Sex-Ouvert Leipzig	24452	10: 8	Sachsenkönig Dresden	
9. S2 SC Wurzen 81 I	23149	10: 8	7. Johannes Richter,	4814
10. S1 Böse Buben Auersberg I	21442	10: 8	Sachsenkönig Dresden	
11. S2 SC Wurzen 81 II	23085	9: 9	8. Wolfgang Horst	4745
12. S2 Reizker Leipzig	20733	9: 9	Reizker Leipzig	
13. S1 SC Stützengrün 90 I	15355	7:11	9. Kurt Eichler,	4555
14. S1 Böse Buben Auersberg II	18618	3:15	Skatclub Wurzen 81 e.V.	
15. S1 Skatclub Wernsdorf	14296	3:15	10. Peter von der Heide,	4523
16. S1 Könige Schwarzwassertal	18211	0:18	Leipziger Skatlöwen	

Gewandelt hat sich das Bild in der VG-Liga Chemnitz. Die bislang führende Mannschaft von »Treffer« Plauen II ist mit 22 740 Zählern und 12:6 Wertungspunkten auf Platz vier zurückgefallen. Spitzenreiter ist nunmehr der Verein »Könige vom Schwarzwassertal« I mit 25493 Punkten und 15:3 Wertungspunkten vor dem bisherigen Tabellensebten »Ermafa« Chemnitz I (23 573, 13:5) und den seinen Tabellenplatz haltenden SC »Göltzschgrund« Lengsfeld (23 551, 12: 6).

**Dresden.** Der Freistaat Sachsen hat seine ersten Skateinzelmeister. Dabei waren die Titelnkämpfe im kleinen Ort Deuben nahe Wurzen östlich von Leipzig zugleich auch Premiere in den neuen Bundesländern. 77 Herren, 16 Damen und fünf Junioren mischten im wahrsten Sinne des Wortes mit. Ein erlesenes Feld, das sich innerhalb der Verbandsgruppen Chemnitz, Leipzig und Dresden für das Landesfinale qualifiziert hatte.

Nach den vier Serien zu je 48 Spielen drängte sich unweigerlich die Frage auf: Sind die besten Skater Sachsens etwa in der Region Chemnitz angesiedelt? Jedenfalls holten sie nicht nur bei den Damen und Herren die Meisterskronen, sondern obendrein auch noch eine ganze Reihe hervorragender Plazierungen, was speziell für die Teilnahme an der DEM in Schneverdingen von Bedeutung ist.

<b>Herren</b>	Punkte
1. Karl-Heinz Ritter,	5555
Gut Blatt Flöha	
2. Frank Liebold,	5393
Skatclub Stützengrün 90 e.V.	

#### Damen

1. Annemarie Riedel,	4864
1. Chemnitzer Skatclub	
2. Gabi Hengstmann,	4455
Radeberger Skatclub 90	
3. Inge Keil,	4387
Sachsenkönig Dresden	
4. Gisela Anders,	4189
Treffer 1990 Plauen	
5. Martina Philipp,	4139
Skatclub Stützengrün 90 e.V.	

#### Jugend

1. Tino Richter,	4183
Sachsenkönig Dresden	
2. Enrico Schneider,	3858
Skatbrüder Wernsdorf	
3. Monty Cachej,	3543
Radeberger Skatclub 90	
4. Thilo Naumann,	3458
1. Chemnitzer Skatclub	
5. Heiko Bräuer,	2249
Skatclub Reitzenhain	

Der LV Sachsen, so das wohl erfreulichste Fazit, feierte im Zusammenspiel mit dem gastgebenden SC Wurzen 81 e.V. eine gelungene Meisterschaftspremiere. Einmal mehr funktionierte dabei die West-Ost-Achse praktischer Unterstützung. Skfr. Kondrot vom Landesverband Berlin-Brandenburg hatte als Schiedsrichter die Dinge jederzeit im Griff – nicht zuletzt auch, weil die überarbeitete Skatordnung an keinem Tisch Sorgen bereitete und im übrigen Fairness und lobenswerte Spieldisziplin dominierten.

*Frank Schettler,  
LdÖ im LV Sachsen*

# Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 336

## Vorhand erbittet Aufklärung

Vorhand hat folgende Karten:

Pik-, Herz-, Karo-Bube;

Herz-As, -10;

Karo-10, -Dame, -9, -8, -7.

Wie hoch darf Vorhand reizen, und welches Spiel kann er gefahrlos wagen?

*Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis des Präsidiums nachgedruckt werden.*

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 335

Bei diesem sich bei einer Meisterschaft ergebenden Kartenstand eines Spieles verlor der Alleinspieler. Er wußte, daß Vorhand ebenfalls noch drei gute Trümpfe hatte. Mit dem Ausspiel von Herz-König zum 7. Stich glaubte er, das Spiel für sich entscheiden zu können. Es zeigte sich dann aber, daß dieser Weg falsch war, denn Vorhand stach mit Kreuz-Dame ein (Mittelhand wimmelte Karo-10), zog dann die beiden schwarzen Buben (Mittelhand gab Pik-10 und -Dame dazu), so daß der Alleinspieler auf Kreuz-König lediglich noch die Pik-Luschen 9 und 8 erhielt, die zum Spielgewinn natürlich nicht ausreichten.

Die Frage ist: Wie hätte es der Alleinspieler besser machen können, um zu den für den Spielgewinn noch notwendigen sieben Augen zu kommen? Hier bewahrheitet sich die alte Skatweisheit »Trumpf ist die Seele vom Spiel«. Einen roten Buben vorgespült, verlagert die Probleme an die Gegenpartei. Joker im

Spiel ist erst dann der Herz-König. Mehrere Möglichkeiten, die leicht nachzuvollziehen sind, lassen erkennen, daß der Alleinspieler nicht verlieren kann. Bleibt Vorhand unter dem vorgespülten roten Buben, muß Hinterhand zum nächsten Stich Herz-König servieren. Übernimmt Vorhand den roten Buben und spielt dann Pik-8 vor, die von Mittelhand mit Pik-9 übernommen wird, wirft Hinterhand Herz-König ab. Übernimmt Mittelhand die Pik-8 mit Pik-Dame, sticht Hinterhand mit Kreuz-König ein, der im Falle des Trumpfziehens von Vorhand gelassen darauf warten kann, was anschließend auf den Tisch kommt.

## Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

**21. Juli 1991**

**5. offene Dattelner Skatmeisterschaft**

in der Aula der Schule Hachhausen,  
Westring 7, 4354 Datteln

– Beginn: 14.30 Uhr

1. Preis 1.500,- DM,

1. Damenpreis 200,- DM,

1. Mannschaftspreis 300,- DM.

**Telefon (023 63) 652 26 – R. Jänsch**

**27. Juli 1991**

**Großes Sommer-Skatturnier**

im »Heideschloßchen Roofls«, 4459 Wielen

– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele

1. Preis 800,- DM,

1. Damenpreis 100,- DM,

1. Mannschaftspreis 300,- DM.

Nichtraucher-Service.

**Telefon (059 48) 5 27**

**24. August 1991**

**Hildesheimer Stadtmeisterschaft**

im Veranstaltungszentrum »Vier Linden«,  
Alfelder Straße 55 B, 3200 Hildesheim

– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele

Preise: 1. = 600,- DM, 2. = 400,- DM,

3. = 300,- DM.

Fünf Mannschafts-Geldpreise.

**Telefon (051 21) 5 69 98 – R. Müller**

25. August 1991

**21. Ernst-Lemmer-Gedächtnis-Turnier**

in den »Schultheiss-Festsälen«,  
Hasenheide 23/31, 1000 Berlin 61

- Beginn: 9 Uhr - 2 x 48 Spiele  
Meldeschuß: 20. August 1991.  
(Ausschreibung siehe Heft 6/91).  
Telefon (030) 7 86 92 17

7. September 1991

**16. offener Neukölln-Pokal**

Gemeinschaftshaus Lippschitzallee,  
Bat-Yam-Platz 1, 1000 Berlin 47  
- Beginn: 15 Uhr - 2 x 48 Spiele  
Vierer-Mannschaftswertung  
für Damen, Jugend und Herren sowie  
Einzelwertung,  
Auskunft: VG 18 Neukölln,  
Jahnstraße 8, 1000 Berlin 47.

Telefon (030) 6 84 23 64  
(nur freitags von 17 Uhr - 18.30 Uhr)

## Hinweise zur Preisliste des DSkV

**Nummehr sind auch 48/0er -  
Spiellisten, abgepackt zu 1250 Stück,  
zum Preis von 50,- DM erhältlich.**

Ab 5000 Stück - Bestellungen 10% Rabatt,  
ab 10000 Stück - Bestellungen 20% Rabatt.

Lieferungen erfolgen nur gegen Vorkasse.  
Bestellungen auf Überweisungsträgern  
vermerken. Zustellfähige Anschrift  
unbedingt angeben! - Lieferungen gegen  
Nachnahme werden nicht ausgeführt.

Überweisungen werden erbeten an den  
Deutschen Skatverband e.V. - Bielefeld auf  
die Konten

Nr. 97 69-306 beim PG Amt Hannover  
(BLZ 250 100 30) oder Nr. 2 075 623  
bei der Dresdner Bank Bielefeld  
(BLZ 480 800 20)

## Schneverdingen Drei-Tage-Skatfestival um den Pokal der Heidekönigin vom 23. bis 25. September 1991

**Schirmherr:** Bürgermeister Helmut Schröder

**Spielort:**  
Kleinsporthalle Hemsen,  
Hemsener Weg,  
3043 Schneverdingen /  
OT Hemsen

**Spielmodus:** Gespielt werden in drei Tagen  
zehn Serien, von denen acht in die  
Gesamtwertung kommen.

**Startgeld:** 5,- DM je Serie;  
20,- DM Mannschaftswertung  
je Tag und Mannschaft

**Abreizgeld:** 1,- DM je verlorenes Spiel

**Spielbeginn:** Montag, 23. September '91  
um 13 Uhr  
Der Spielbeginn an den nächsten  
beiden Tagen wird jeweils am  
Vortag abgestimmt.

**Anmeldung:** Bis 31. August 1991 durch  
Einzahlung des Startgeldes  
auf das Konto Nr.  
3612 239 400 bei der  
Volksbank Schneverdingen  
(BLZ 258 916 36)

Einzahlung gilt als Anmeldung.  
Anmeldung unbedingt  
erforderlich, da Teilnehmerzahl  
auf ca. 200 Personen beschränkt  
ist.

**Preise:**

**Einzelwertung,**

**Tagespreise:** 1. = 500,- DM  
2. = 300,- DM  
3. = 200,- DM  
ferner zehn Sachpreise

**Gesamtwertung:** 1. = 2.000,- DM  
2. = 1.500,- DM  
3. = 1.000,- DM  
4. = 750,- DM  
5. = 500,- DM

Die Tagesbesten und die fünf Gesamtbesten  
erhalten zusätzlich einen Pokal. Es wird pro Tisch  
mindestens ein Geld- bzw. Sachpreis ausgegeben.

**Mannschaftswertung:** 1. = 1.000,- DM  
2. = 750,- DM  
3. = 500,- DM  
4. = 250,- DM

Die vier Besten erhalten zusätzlich einen Pokal.

**Veranstalter und Kontoinhaber:**  
Betriebsskatclub Helmut von Fintel,  
Südring 37, 3043 Schneverdingen

# Das schwarze Brett

## Verbandstag 1991

Unter Hinweis auf die beim XXV. Deutschen Skatkongreß beschlossene Satzung wird bekannt gemacht, daß der erste Verbandstag des Deutschen Skatverbandes am 5. und 6. Oktober 1991 im »Fichtenhof«, Heinrich-Forke-Straße 5, in Bielefeld stattfindet.

Tagungsbeginn am 5. Oktober: 10 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind die Delegierten der Landesverbände, die Mitglieder des Präsidiums und ein Vertreter des Deutschen Skatgerichts. Die Landesverbände können auf je angefangene 2000 Mitglieder ihres Verbandes einen Delegierten entsenden.

Die Tagesordnung ergibt sich aus dem in der Satzung festgelegten Aufgabenkatalog des Verbandstages.

Anträge für diese Tagung sind bis zum 15. August 1991 an die Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes einzusenden (Anschrift: Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1). Maßgebend für die rechtzeitige Absendung ist das Datum des Poststempels.

Die Landesverbände und das Deutsche Skatgericht werden gebeten, ihre Delegierten bzw. seinen Vertreter bis zum gleichen Zeitpunkt mit vollständiger Anschrift zu benennen.

Nach Ablauf der gesetzten Frist erfolgt nochmalige Einladung der Teilnahmeberechtigten durch Brief mit ausführlicher Tagesordnung und den eingegangenen Anträgen. Der Einladung wird ein Vordruck für Zimmerreservierungen beige-fügt sein.

Jetzt bestellen:

## T-Shirts für Sie & Ihn



... und auf dem Rückenteil mit dem Schriftzug »... im Skatverein des DSKV – Info: (0521) 170374« erhalten Sie gegen Vorkasse bei der Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes, Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1.

Geben Sie bitte bei Überweisungen (Konten siehe Impressum) die Größe auf dem Überweisungsvordruck an. Vollständige Anschrift nicht vergessen!

Bei Abnahme von eins bis neun Exemplaren 12,- DM je Stück,  
von zehn und mehr Exemplaren 9,- DM je Stück.

# Vorankündigung



## Skat-Urlaub für Anspruchsvolle im Herbst auf Mallorca

Abseits der Straße nach Cala Millor, nur 300 m vom gepflegten Sandstrand entfernt, liegt das neue Vier-Sterne-Hotel Sa Coma Playa.

In der herrlichen Anlage finden Sie Entspannung und Abwechslung sowie Komfort und Service auf höchstem Niveau.

### Skatprogramm:

Das umfangreiche Skatprogramm steht unter der Leitung von Mitgliedern des Deutschen Skatverbandes.

Vier Turniere á zwei Serien zu jeweils 48 Spielen.

Der ruhige großzügige Skat-Raum gewährleistet eine angenehme Atmosphäre. Täglich Skatspiele. Turniere mit Preisen.

Konkurrenzen: Einzelwertung. – Startgeld: 15,- DM je Teilnehmer. – Für verlorene Spiele werden 1,- DM abgerechnet.

Preise für die bestplatzierten Gesamtsieger:

1. Preis: 1 Woche USA – Miami, Hotel Eden – Roc,  
1 DZ in der Zeit ab 24. Oktober 1992.
2. Preis: Dieser Preis wird vom Hotel Sa Coma Playa gestiftet.
3. Preis: 1 Woche Aufenthalt Ihrer Wahl,  
Cala Millor, App. Florina, DZ, HP.

### Termine:

19. 9. 1991 – 3. 10. 1991  
3. 10. 1991 – 17. 10. 1991  
17. 10. 1991 – 31. 10. 1991

### Unsere Leistungen:

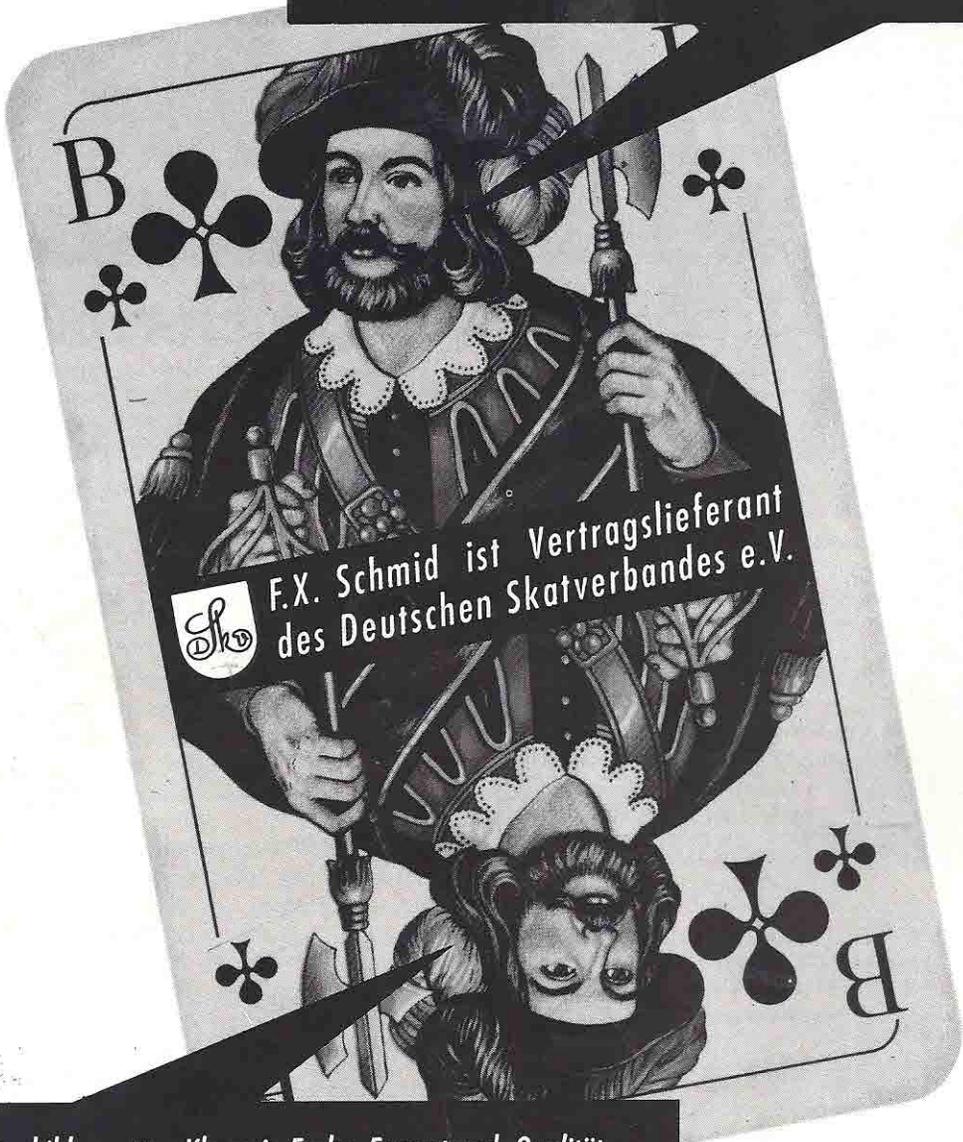
Direktflüge mit Transfer von allen Flughäfen, Begrüßungscocktail sowie Galadiner, Verwöhnfrühstück und Menü-Wahl – es wird am Tisch serviert. In der Nähe befindet sich ein Golfplatz und die Möglichkeit, Tennis zu spielen (6 Plätze). Herrliche Spazierwege und ein Ausflugsprogramm geben Einblicke in die Geschichte dieser wunderbaren Insel. Zwei Swimmingpools, ein Hallenbad mit Sauna, ein Friseur und ein anwesender, deutschsprechender Arzt runden den Service ab.

Veranstalter und Buchungen:

## Hendricks-Reisen

4200 Oberhausen 11 · Königshardter Straße 120-122 · Tel. (02 08) 67 60 01-02-03 · Fax (02 08) 67 31 28

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*

